

erschienen in: Die Rheinpfalz – Marktplatz regional – 27. September 2017

Bettgeflüster auf der Bühne

HATZENBÜHL: Theatergruppe „Schischiphusch“ lädt zu Schauspiel-Wettbewerb ein – Improvisationstalent gefragt

VON FRITZ HOCK

Witzige Einfälle spontan szenisch umsetzen – das war die Herausforderung beim ersten „Theatersport-Wettbewerb“ der Theatergruppe „Schischiphusch“ aus Hatzenbühl, am vergangenen Sonntag, die anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens dazu eingeladen hatte. Drei Teams traten an.

Zur Freude der Veranstalter füllten zahlreiche Besucher das Festzelt. Viele machten auch begeistert mit, was vor allem Moderator „Florian Silbernagel“ alias Marc Nehlig begeisterte. Er feuerte an und motivierte die Akteure. Das Publikum klatschte und sang zum „Warm up“, zu dem auch Theaterregisseur Christian Braun in der Lederhose und seine Assistentinnen im Dirndl auf der Bühne tanzten. Doch dann ging es wirklich los. Drei Gruppen hatten sich gemeldet: Aus Jockgrim kamen die „Bühnenfrösche“, und ein Heimspiel hatten die Messdiener und die Faschingsfreunde.

Im direkten Vergleich traten jeweils zwei Teams gegeneinander an und mussten improvisieren. Die jeweilige „Location“ wurde aus dem Publikum heraus vorgeschlagen, der Moderator gab die Themen und „Disziplinen“ vor. Schnell waren jeweils passende Requisiten aus einem Fundus auszuwählen, die Garderobe anzupassen und vor allem eine kurze Absprache zu treffen: „Wie machen wir das jetzt?“

Alles wurde vom Publikum, aus dem sich zehn Jurymitglieder freiwillig gemeldet hatten, beobachtet.



In der Kategorie „Vortrag mit Händen“ zeigten die Südpfälzer Faschingsfreunde keine Berührungängste. FOTO: NPK

Kreativ mussten die Beteiligten sein, witzig natürlich sowieso. Dabei durfte man nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, nicht jede Aktion überbewerten. Es sollte schließlich auch

den Akteuren Spaß machen! Als Disziplinen wurden etwa Vortrag mit zwei Händen oder ein Wortspiel dem Alphabet entlang vorgegeben. Da fiel einem der Messdiener zum

Buchstaben X spontan das Wort „Gsangbuch“ ein.

Sportkommentatoren wirkten auf dem Fußballplatz, und auch im Rotlichtmilieu war eine Szene darzu-

stellen. Es gab Bettgeflüster unter dem Motto „Zu viert im Bett“ oder Reimspiele. „Volapük“ nennt sich eine Theatersportdisziplin, bei der es darum geht, eine nicht existierende Fantasiensprache einzusetzen. Eine Szene spielte im Gefängnis, in einer anderen wiederum sollte auf einer Toilette mal kräftig „gelästert“ werden. Eine Herausforderung für alle Beteiligten, die ja nicht gewusst hatten, was da auf sie zukam. Schließlich waren noch „Interviews“ zu führen.

Woran es lag, dass nach der ersten und zweiten Spielrunde die Faschingsfreunde und die Messdiener vor den „Bühnenfröschen“ lagen, wissen nur die Juroren, die nach jedem Spiel die Auftritte mit Punkten von eins bis zehn bewerteten. Nach mehr als zwei Stunden ging es ins Finale. Die „Bühnenfrösche“ waren da schon ausgeschieden, und Messdiener und Faschingsfreunde wurden auf null gesetzt. Die Akteure wurden gesteuert, nicht von der Regie, sondern durch Anweisungen der gegnerischen Mannschaft: Auszug aus der Sakristei, Flug auf den Planeten Merkur und Untergangsstimmung auf der Titanic lauteten die Vorgaben.

Schließlich gewannen die „Messdiener“ den ersten Theatersport-Wettbewerb in Hatzenbühl. Zu den Gewinnern wird aber auch die Theatergruppe „Schischiphusch“ gehören, denn einige Nachwuchsstars zeigten großes Talent auf der „Hatzenbehler Duwacksbieth“. Vorsitzende Helga Großardt hatte allen Grund, den Beteiligten am Wettbewerb und der Kindergruppe für deren Darbietungen zu danken.